

# Haushaltsrede der PWG

Donnerstag, 18.06.2020

Dirk Stumpe, Fraktionssprecher

Lieber Bürgermeister Jochen Vogel, liebe Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Stadtratskollegen und liebe anwesende Zuhörer und Vertreter der Presse.

Im April letzten Jahres durfte ich meine erste Haushaltsrede für die PWG präsentieren. Damals mahnte ich bereits die sparsame Verwendung unserer Haushaltsmittel in Hinblick auf Investitionen zur städtischen Entwicklung an. In den vergangenen 14 Monaten hat sich einiges verändert. Es sitzen 12 neue Stadtratsmitglieder im Sitzungssaal, es gibt einen neuen, jüngsten Stadtrat aller Zeiten und einen jungen, aber dennoch sehr erfahrenen, neuen Bürgermeister. Beste Voraussetzungen für die Findung und Umsetzung neuer Visionen.

Noch etwas ist neu. Ein Virus, das die gesamte Welt im Griff hat und bei vielen Menschen Angst hervorruft, nicht zuletzt, weil sich die Medien darauf stürzen und täglich neue Schreckensmeldungen veröffentlichen. Unsere Region ist glücklicherweise bisher sehr glimpflich davongekommen, vielleicht kommt uns hier unsere „Rhöner Härte“ zugute.

In Bezug auf die Entwicklung unserer Stadt hat sich in den letzten 14 Monaten auch etwas getan. Wir haben das erste Jahr der Freitag-Abend-Konzerte hinter uns und die Resonanz der Besucher und Gastwirte war hervorragend. Die Grundstücke im Gewerbegebiet am Buchrasen sind nahezu vollständig verkauft und es wird dort fleißig gebaut. Und das touristische Highlight ist natürlich der im Juni 2019 feierlich freigegebene Rhöx, der zum Glück doch nicht so heißt, sondern den schöneren Namen Rhönexpress-Bahnradweg trägt. In der Hoffnung, dass alle getroffenen Maßnahmen Früchte tragen, planen wir nun gemeinsam weiter die Zukunft unserer Stadt.

Und hier heißt es für uns alle wachsam zu sein und am Ball zu bleiben. Gerade in Hinblick auf die Situation von Gewerbegrundstücken müssen wir frühzeitig handeln, damit Interessenten, die anfragen, auch bedient werden können. Hinsichtlich der touristischen Vermarktung unserer Stadt müssen wir dringend ins Handeln kommen, damit der positive Zuspruch auf unseren Radweg nicht

verpufft, weil wir es verpassen, die Attraktivität zu steigern und einen ordentlichen Rahmen zu schaffen für ankommende Touristen. Hierbei ist eine zügige Umsetzung der Pläne für das Bahnhofsgelände wichtig und dringend.

Im laufenden Haushaltsjahr, das in Kürze bereits in die zweite Halbzeit geht, wollen wir planmäßig etwas mehr als 7 Millionen EUR investieren. Die Hälfte davon (3,5 Mio.) verschlingt unsere Mittelschule. 1,6 Millionen halten wir für die Feuerwehren Volkers und Römershag parat. Alles in allem wichtige Investitionen in Pflichtaufgaben unserer Stadt.

Leider investieren wir auch in diesem Jahr zu wenig Geld in visionäre Maßnahmen, die unsere Stadt nachhaltig entwickeln können. Natürlich ist unsere Infrastruktur wichtig und auch die Verwaltung mit dem in die Jahre gekommenen Rathausgebäude ist eine Herausforderung, die wir angehen müssen. Wir dürfen jedoch keinesfalls am falschen Ende sparen und sollten zukünftig einen höheren Betrag unserer Finanzmittel dafür aufwenden, um Wachstumsprojekte zu fördern. Andernfalls werden wir auf absehbare Zeit von den ständig steigenden Verwaltungskosten in unserem finanziellen Spielraum noch weiter eingeschränkt.

Außerdem ist es wichtig jetzt eine Strategie zu entwickeln, wie wir so schnell wie möglich aus den Bedarfszuweisungen herauskommen. Dieses Konstrukt beschneidet uns massiv in der Verwendung unserer eigenen Mittel für wichtige freiwillige Ausgaben, die auch zur Erhöhung unserer Lebensqualität in Bad Brückenau beitragen.

In einigen Bereichen könnten wir mit einem agilen, dynamischen Projektmanagement deutlich effektiver arbeiten und wesentlich schneller sichtbare Ergebnisse erzeugen. So ist es zum Beispiel ohne Probleme möglich, einen Teilbereich der umfangreichen Planung zum Georgi-Park, Bahnhofsgelände und Georgi-Halle aus der Planung herauszunehmen, um bereits jetzt einzelne Bausteine davon umzusetzen.

Die PWG wünscht sich zukünftig eine noch transparentere Darstellung unserer städtischen Projekte und Investitionen für alle Bürger, eine regelmäßige und frühzeitige Einbindung der Zielgruppen in die für diese Gruppen betreffende Planungen. Wir erwarten die deutliche Erhöhung der Finanzmittel für wichtige

Wachstumsprojekte unserer Stadt und eine zügige Exitstrategie für Bedarfszuweisungen.

In Hinblick auf das Ausscheidens unseres Kämmerers Leo Romeis und die Übernahme dieses wichtigen Amtes durch seine Nachfolgerin, wünschen wir uns, dass die Haushaltsberatung für das Jahr 2021 bereits im Dezember 2020, also noch in der Amtszeit von Herrn Romeis, durchgeführt wird. Dies ermöglicht seiner Nachfolgerin, sich intensiv in den kompletten Ablauf der Aufstellung des städtischen Haushalts einzuarbeiten und gemeinsam mit Herrn Romeis die Beratungen mit dem Stadtrat durchzuführen.

Das Coronavirus war in diesem Jahr ursächlich dafür, dass unsere Haushaltsberatung vom neu gewählten Stadtrat durchgeführt wurde und nicht, wie vorgesehen, bereits im März von den alten Ratsmitgliedern. Im Rückblick auf die sehr konstruktive Arbeit im neuen Gremium und die Tatsache, dass durch Corona derzeit nur vage Schätzungen der finanziellen Handlungsfähigkeit unserer Stadt möglich sind, war dies eventuell die richtige Entscheidung von Frau Meyerdierks.

Scharf zu kritisieren ist allerdings die Tatsache, dass in letzter Minute noch eine Stadtratssitzung des alten Rats einberufen werden musste, um mit den gewohnten Mehrheiten das Projekt Feuerwehrhaus Volkens zu beschließen, welches trotz des deutlichen Hinweis unseres Kämmerers, dass nicht abzusehen sei, welche anderen Projekte durch diese Investition gefährdet würden, nun doch in diesem großen Umfang umgesetzt wird. Aus meiner persönlichen Sicht ist dies ein falsches Signal zur falschen Zeit.

Zum Ende meiner Ausführungen möchte ich mich in diesem Jahr besonders bei unserem Kämmerer Herrn Romeis bedanken, der eine Mammutaufgabe zu bewältigen hatte mit der Aufstellung eines Corona-Haushaltes und der Gewissheit, dass derzeit nichts vorhersehbar sein wird. Außerdem kam in diesem Jahr noch die Einarbeitung des neuen Gremiums hinzu, welches er als zusätzliche Kür geschickt in die Haushaltsberatungen mit eingeflochten hat.

Ein herzliches Dankschön auch an das gesamte Gremium, das trotz der Tatsache, dass es für viele Mitglieder Neuland war, sehr konstruktiv miteinander beraten hat und einen wertvollen Beitrag dazu geleistet, dass wir

auch trotz finanzieller Einschnitte durch Corona, wichtige freiwillige Leistungen nicht gekürzt haben und somit alle gemeinsam unseren Beitrag dazu leisten, dass unsere Vereine überleben können.

Bei Frau Meyerdierks bedankt sich die PWG für die Arbeit der vergangenen 10 Jahre als Bürgermeisterin und lobt vor allem ihren persönlichen Einsatz, der oft über das Tagesgeschäft hinaus ging und mit dem sie unsere Stadt immer ausgezeichnet präsentierte.

Mit einer ordentlichen Portion Besonnenheit blicken wir in die finanzielle Zukunft von Bad Brückenau, wollen jedoch weiterhin mutig und zielstrebig an unseren Projekten weiter arbeiten. Die Tatsache, dass in unserem neuen Gremium nahezu alle Referate durch neue Personen besetzt wurden, lässt uns alle stolz und motiviert nach vorne schauen. Lasst uns alle gemeinsam und intensiv an der sinnvollen Entwicklung unserer Stadt arbeiten.

Die PWG wird dem Haushalt mehrheitlich zustimmen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.